

Max Dauthendey (1867-1918)

## **Alleingelassen bei Erinnerungen**

Jetzt sitzt der weiße Schlaf vor allen Wintertüren,  
Die Fenster sind gleich blassen Eierschalen,  
Dahinter leben Straßen voll Gespenster  
Und Stimmen, die uns ferne Menschen malen.

5

Man kann die Welt nicht sehen und nur spüren.  
Wie Blinde ahnt man dunkel das Geschehen,  
Alleingelassen bei Erinnerungen,  
Die an den Türen wie die Bettler stehen,

10

Die bei den Ofenflammen warm sich rühren,  
Erregt mit nimmersatten Hungerzungen.  
Sie können uns an magern Händen führen  
Und haben in der Asche noch nicht ausgesungen.  
(79 words)

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/gedichte/chap002.html>*